

12. März 1934

Al.

Herrn Dr. Ernst Schmid, Neubadstrasse 35,

Basel.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ihren Brief vom 5. März habe ich bei meiner Rückkehr aus Paris vorgefunden. Ich bin Ihnen sehr dankbar für das Anerbieten, uns den Onoprius des Meisters der Darmstädter Passion zur Ansicht zu senden, möchte aber die Ankaufsfrage, bei der es sich um den für schweizerische Verhältnisse recht ansehnlichen Betrag von Fr. 40'000.- handelt, mit aller Vorsicht und Sorgfalt vorbereiten und glaube, dass dies am besten in der Weise geschehen kann, dass das Bild in die in einigen Wochen im Kunsthaus stattfindende Ausstellung einer Auswahl von Gemälden des 15. und 16. Jahrhunderts aus Deutschland und den Niederlanden eingereiht wird. Ich habe bereits Schritte unternommen, dass wir von Friedländer das Seitenstück zum Onoprius "Begegnung an der goldenen Pforte" für die erwähnte Ausstellung erhalten womit und mit der sonstigen Einreihung Ihres Bildes in den grösseren künstlerischen Zusammenhang die massgebenden Instanzen über seine Bedeutung genauer orientiert werden als sie es einstweilen vielleicht sind oder in einer einfachen Ankaufssitzung vielleicht werden könnten. Die Ausstellung wird nach Ostern eingerichtet; ich bitte Sie, meine Anregung zu prüfen und würde mich sehr freuen, wenn Sie meine Auffassung teilen und uns das Bild für die Ausstellung zur Verfügung stellen könnten.

In vorzüglicher Hochachtung:

4931

4931

4931

4931

Schwartz, Deutschemgenen, Postfach Bahnhof, Zürich  
 Schwartz, Mittelplatz, Osterstr. 35, Zürich  
 Dr. Volpert, Scheffacherstrasse, Zürich  
 Neue Zürcher Zeitung, Falkenstr. 11, Zürich

Direktor des Zürcher Kunsthauses

Kunstchronik. Als Leihgabe aus Privatbesitz ist unter den Französischen

Bildern der Sammlung im Zürcher Kunsthaus die "Zigeunerin" 1863/65 von Édouard Manet neu ausgestellt. Das Bild ist bekannt als Nr. 53 der Nachlassversteigerung Manet vom Februar 1884, an der es für Fr. 150 verkauft wurde; es ging in die Sammlung von Edgar Degas über und erzielte im März 1918 als Nr. 87 der Vente Degas Fr. 32'000, im Januar 1923 als Nr. 114 an der Versteigerung Meyer-Goodfriend Fr. 875'000; aus amerikanischem Privatbesitz ist es vor nicht langer Zeit nach Europa zurückgekehrt.

492